

Zweiter Bericht

des Comité zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

(Monat August).

Im Anschluß an den in Nr. 224 d. Bl. erstatteten ersten Bericht über die Wirksamkeit des Comité während des Monats Juli und unter Bezugnahme auf die dort ersichtlichen näheren Angaben über die Gestaltung der einzelnen Zweige seiner Thätigkeit folgt nachstehend ein Ueberblick derselben im letztverfloffenen Monate, welche bezüglich der Unterstützung der Verwundeten im Wesentlichen in denselben Richtungen wie früher sich zu bewegen, bezüglich der Unterstützung der durch Seuchen Heimgesuchten aber leider einen weit größeren Umfang zu nehmen hatte.

I. Die Unterstützung im Kriege Verwundeter betr.

1. Vertheilungen in den hiesigen Lazarethen. Aus dem unter Leitung des Frauencomité's stehenden Hauptdepot für Wäsche und Verbandzeug wurden im Monat August geliefert: a) an Verbandstücke 1180 Longuetten, 850 Compressen, 350 leinene Binden, 70 Gypsarmbinden, 160 St. Gitterleinwand, 170 Fußlappen, 120 Flanellbinden, eine Partie Charpie, Leder, altes Leinen u. s. w.; b) an Leibwäsche: 250 St. Hemden (wovon jedoch ein Theil an die Cholera-Depots abgegeben worden ist), 90 Paar Unterbeinkleider, 260 Jacken, 620 Taschentücher, 110 Halbtücher, 140 Armtücher, 610 Paar Strümpfe, circa 400 Leibbinden, 72 Reye, 8 Nachtmützen; c) an Bett- und Hauswäsche: 5 Ueberzüge, 50 Betttücher, 30 Kopfkissenüberzüge, 80 Unterlagen, 24 leere Spreusäckchen, 12 Servietten, 30 Handtücher, 60 Polirtücher, 60 Warmtücher; außerdem 140 Kissen mit diverser Füllung, 18 St. Federbetten, 36 St. Schienen und Schienentissen, 15 wollene Decken, 6 1/2 Elle Flanell zu Brustlappen, 40 Tafeln Watte. Endlich an Kleidungsstücke und Schuhwerk: 24 Paar Tuch- und Unterbeinkleider, 2 Schlafmäntel, 9 Hüte, circa 50 Duzend Paar Schuhe, 6 Duzend Paar Hosenträger.

Zu den vorstehend benannten Gegenständen wurden 5 Stück Molton, 155 Ellen Flanell, 1 Stück Leinwand und 19 Saß Bettfedern verarbeitet, welche auf Kosten des Comité angeschafft wurden; ferner hat das letztere noch 3 Duzend Hemden, so wie einen Theil der vorbenannten Betten, Kleidungsstücke und Schuhe angekauft. Das Uebrige ist anderweitigen milden Gaben zu verdanken.

An stärkenden Getränken, Erfrischungen u. wurden vertheilt: 1350 Fl. Rothwein (auch hiervon ca. 60 Flaschen für die Cholera-Depots verwendet), 220 Fl. Ungarwein, 20 Fl. Malaga, Marsala, Burgunder, 3 Fl. Steinwein, 13 Fl. Rum; 370 Fl. Grohmann'schen Porter; 40 Fl. Himbeer- und andern Fruchtsaft; 2000 Fl. und eine Anzahl Ballons kohlensaures Wasser (durch die Güte des Herrn Dr. Struve und einiger andern Herren); ferner 10 Pfd. Thee, 50 Pfd. Chocolate, 10 Pfd. Cacao, 40 Pfd. Roffee, 140 Pfd. ganzen und 30 Pfd. geschlagenen Zuder. Außerdem noch 70 Pfd. Reis, 5 Schock Heringe, Fleischextract und (als Gabe eines hiesigen Bäckermeisters) 50 Pfd. Brot.

An Cigarren und Tabak: 67,000 St. Cigarren, 400 Pfd. Rauchtobak, 9 Pfd. Schnupftobak, 4 Rollen Rauchtobak; dazu 30 Duzend Pfeifen, 27 Duzend Pfeifenspitzen, 38 St. Tabaksdosen.

An Schreibmaterialien: 3 Duzend Briefpapier, 500 Briefbogen mit der Ansicht des Waisenhauses, 72 Duzend Schreibpapier, 3000 St. Briefcouverts, 6 Groß Stahlfedern, Bleistifte, Tinte u.

An verschiedenen sonstigen Verpflegungsgegenständen: 2 Duzend Gläser, 1 Duzend Messer, 2 1/2 Pfd. Stednadeln, 1 Duzend Kleiderbürsten, 10 St. Stahlbrillen, 22 Duzend Stöcke, 6 Paar Krücken, 12 Bettvorleger, 30 Pfd. Seife, 4 Fl. Spiritus, 12 Fl. Phénol sodique. — Außerdem noch 2 Duzend Rosenkränze.

Ein großer Theil dieser Gegenstände sind, wie früher, unserm Depot in natura zugegangen; doch mußte auch nicht Weniges (darunter auch 31,600 St. Cigarren) vom Comité angekauft werden.

An Büchern wurden von den uns reichlich zugegangenen Geschenken 596 Bände und 441 Journalnummern im Laufe des Monats vertheilt. Hierzu kommen noch 150 St. Neue Testamente, welche vom Comité angekauft wurden.

Die Vertheilung aller dieser Gaben ist in derselben Weise, wie wir in unserm ersten Berichte meldeten, vermittelt worden.

2. Vertheilungen an passirende Verwundete. An 2358 Mann auf der Eisenbahn in 20 verschiedenen Zügen passirende Verwundete und Kranke wurden, wie früher, Speisen und Getränke, sowie Cigarren, an einzelne auch Geld vertheilt. Die Verpflegung von 1,614 Mann fiel ausschließlich dem Comité anheim, während von Mitte des Monats an die Mannschaften hauptsächlich vom Stadtrathe verköstigt wurden, und sich die Thätigkeit des Comité's darauf beschränken konnte, Cigarren und wo es Noth that, auch bei Schwerverwundeten warmes Essen oder Getränke zu spenden. Dies geschah, wie früher, direct durch Mitglieder der ausführenden Section des Comité's. — Im Ganzen wurden für die auf diese Weise verabreichten Erfrischungen circa 200 Thlr. verausgabt.

3. Vertheilungen an heimkehrende Entlassene. Wie früher, sind auch in diesem Monate an solche aus den Lazarethen entlassene und in ihre Heimath zurückkehrende Verwun-

dete, welche einer Unterstützung bedürftig waren, Geldgäbe verabreicht worden, deren Gesammtbetrag im Laufe des Monats August die Höhe von 1,243 Thlr. 20 Ngr. erreicht hat.

Im Einklange mit einem gleichen Erbieten des Dresdener Vereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten erklärte sich auch unser Comité bereit, zur Bestreitung der Kosten der ärztlichen Behandlung von in ihre Heimath entlassenen verwundeten sächsischen Soldaten in den Fällen, wo die Betheiligten dazu unvermögend sind und ihre Heimath in Leipzig oder an einem Orte innerhalb des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirkes haben, einen Beitrag zu gewähren.

4) Vertheilungen nach auswärts. In unserm vorigen Berichte war bereits erwähnt worden, daß eine ungenannt bleiben wollende Dame es unternommen hatte, auf den Wunsch des dirigirenden Arztes des königl. preussischen Feldlazareths in Turnau in Böhmen, eine Privatküche für Beschaffung einer besseren Kost, sog. Extradiät in den dortigen 6 Lazarethen einzurichten und daß ihr der größere Theil der hierzu erforderlichen Mittel von unserem Comité zur Disposition gestellt ward. Diese wohlthätige Mission ist, wie uns die unterdeß eingegangenen Zuschriften des gedachten Arztes, Herrn Stabsarzt Dr. Josephson melden, in der erfolgreichsten Weise ins Werk gesetzt worden. Schon zu Anfang des Monats August schrieb uns der Genannte, daß die Verpflegung der Kranken durch diese Kücheneinrichtung eine viel bessere geworden sei, und daß schon damals, nach verhältnißmäßig kurzer Zeit, der vortheilhafte Einfluß dieser bessern Verpflegung auf den Kräftezustand der Verwundeten sich constatiren lasse. Und am Schlusse der Thätigkeit des Lazareths versichert der dirigirende Arzt in einem sehr warmen Dankschreiben dem Comité nochmals, die Kücheneinrichtung habe den Kranken des Lazareths so vortreffliche Dienste gethan, deren Kräftezustand und damit ihre Genesung so sichtlich und in so angenehmer Weise gefördert, daß dies nicht laut genug ausgesprochen werden könne. Gegen Ende des Monats wurden noch auf telegraphischem Wege von dort zwei Krankenwärterinnen nach Turnau erbeten, da eine vorübergehende Vergrößerung des Lazareths zur Aufnahme nicht weit transportabler schwer Kranker und Verwundeter in Aussicht stand. Auch diesem Wunsche entsprachen auf Vermittelung des Vorsitzenden unsers Comité's zwei Damen von hier. Durch die in Folge veränderter Anordnungen bald nachher, zu Anfang des Monats September, erfolgte Aufhebung des Lazareths endigte sich die erstgedachte Mission und es ist von der, jene Privatküche leitenden Dame, — der das Comité für den Eifer und Wohlthätigkeitssinn, mit dem sie sich ihrer Mission unterzogen, hierdurch öffentlich seine aufrichtigste Anerkennung ausspricht, — bei ihrer Rückkehr sorgfältige Rechenschaft über die Verwendung der von uns disponirten Geldmittel gegeben und ein Theil derselben zurückgestellt worden. Die beiden neuerlich dahin abgegangenen Krankenpflegerinnen verweilen noch in dem für mehrere zurückgebliebene Schwerkranke daselbst interimistisch eingerichteten kleineren Lazarethe.

Aber auch nach einer andern Richtung, speciell zu Gunsten unserer sächsischen Landsleute, die in Wiener Hospitälern als Verwundete verpflegt wurden, wendete sich die Thätigkeit unsers Comité's auf von dort aus gegebene Anregung.

Wir beschloßen, in Betracht der mannigfaltigen Bedürfnisse, deren Befriedigung uns in dieser Hinsicht als wünschenswerth bezeichnet wurde, außer einer Anzahl Cigarren eine Sendung von 400 Thlr. zu diesem Behufe dem Commandanten des 2. Sächs. Feldhospitals im Theresianum zu Wien, Herrn Hauptmann Dr. Raundorf zu übersenden, nachdem schon vorher an einen in Reichenbach i. B. gebildeten Verein, welcher sich die specielle Unterstützung des Sächs. Lazareths zu Heberdorf bei Wien zur Aufgabe gestellt hatte, ein Beitrag von 50 Thlr. für diesen Zweck gegeben worden war. Auch von Herrn Hauptmann Dr. Raundorf ist dem Comité dafür der herzlichste Dank und die Versicherung, daß diese Gaben die freundlichste Aufnahme gefunden hätten, ausgesprochen worden.

II. Die Unterstützung durch Seuchen Heimgesuchter betreffend.

In viel ausgebehnterem Maße als im vorigen Monate nahm die leider stark um sich greifende Cholera-Epidemie die Thätigkeit des Comité in Anspruch. Außer den schon in unserm ersten Berichte erwähnten in 5 verschiedenen Theilen der Stadt, bei 2 Feuerwachen und 3 Polizeiwachen, von uns errichteten Depots wurden auch noch die drei, Seiten des Stadtraths eingerichteten ärztlichen Cholera-Hülfsstationen mit verschiedenen Gegenständen der unten näher bezeichneten Art von uns versehen. Nachdem aber trafen in den umliegenden Ortschaften Hülfscomités zusammen, welche sich durch Deputirte mit unserem Comité in Verbindung setzten: insbesondere haben sich in dieser Weise uns angeschlossen die Herren Gemeindevorstand Adermann in Neureudnitz, Dr. Gäng in Stötteritz, Dr. Prox in Anger, Apotheker Pohlmann in Reudnitz, Ortsrichter Bauzmann in Selterhausen, Eisenreich in Neuschönfeld, Pastor Schmitt in Schönfeld, Dr. Richter Altman in Rodau, E. Sonnenfals in Gohlis, Dr. Kern in Mödern, A. Graban in Leutzsch, Dr. Gßy und Apotheker Starke in Lindenau-Neugörsch, De Liagre in Connewitz, Friedensrichter von Winkler und Sul. Jara in Döblich.